

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus, Dessen Abentheurlicher und mit Allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel ...**

in dreyen Theilen

Des aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandenen Simplicissimi...  
Staats-Kram ...

**Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel**

**Nürnberg, 1699**

Das X. Capitel. Geschichts-Erzählung vom Cardinal Mazarini

[urn:nbn:de:bsz:31-130733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130733)

weil ihr dem Monsieur Erich in seine Rede gefallen: und ihr Herr Erich erzehlet an statt Zanckens eure Histori.

## Das X. Capitel.

Geschichts- Erzehlung vom Cardinal  
Mazarini.

Erich.

**D**ie Exempla und Historien/ so zu meinem Intent taugen/ und hier angezogen werden solten/ seyn so bekant/ daß es ihrer Erzehlung gar nichts bedarff/ als da seynd der Hausmeyer in Frankreich/ die endlich gar auf dem Königlischen Thron gestiegen. Ich hab gesagt/ diervillen das Geld der Lander in den Cassen ihrer Prinzen zusammen komme/ müsse sich der/ so reich und groß werden wolle/ dort zu täppisch machen/ bis er seinen Theil davon bekomme/ und sich besacke/ bin auch noch derselben Meinung/ doch daß ein solcher wol beschlagen/ und mit so beschaffenen Qualitäten begabt und ausgefasset sey/ vermittelt deren er bis ins Centrum und von dancgen wieder her aus langen Edonne: An statt meiner Histori sol mir taugen der weltberühmte Mazarini/ welcher/ ehe er Cardinal worden/ sich nur mit dem Cardinal Richelieu bekant gemacht/ und endlich so groß/ gewaltig und reich worden/ daß er nicht nur das ganze Königreich Frankreich ministriert/ sondern auch sein Schifflein dergestalt ins Trockn getrieben/ daß weder sein Geschlecht/ noch sein Name verdunkelt/ ob er gleich ohne Leibserben abgestorben seyn soll/ und weil dieser noch in unser aller frischer Gedächtnis schwebt/ so wil zu Gewinnung der Zeit mit einer andern weitläufigen Histori der anwesenden Compagnie nicht weiters beschwerlich seyn.

Secundatus.

Monsieur ich vermercke/ daß ihm seine anderwärts herumstehende Gedancken nicht gönnen einen Spaz mit uns zu haben: gewislich/ wann ich einmal verliebt werden solte/ so wolte ich mich untersuchen zu Vertreibung der Melancholia in solchen Sachen eine Freund zu suchen/ darinnen ich doch keine zu finden allbereit zuvor versichert wäre.

Erich.

Meinem Herrn beliebt seinen Diener so zu scherzen/ von welchem meine Benigkeit zu vernehmen verlangt/ wormit ich mich Unschuldigen doch in diesen Verdacht gebracht.

Secundatus.

Ihr habt euerer Meinung wider eure Gewonheit viel zu hinlänglich vorgebracht/ und die jenen Farben gar nicht gebraucht/ damit ihr

ihre andere Sachen anzujieren können: über das/ weist ihr einen Weg zum Reichthum zu gelangen/ den ihr doch gar nicht zu gehen begehret: dann ihr habt nicht nur gelesen/ wie es Sejano bey dem Libero: Clito bey Alejandro Magno: Plautiano bey dem Severo: dem Haman beym Assuero: und dem Seneca bey dem Nerone ergangen/ sondern wißt auch aus eigener Erfahrung ( wie ihr dann damals selbst in Frankreich gewesen/ ) welcher Gestalt ein fetter Goldschwam ausgedruckt worden.

Erich.

Thut einer recht daran/wann er beyzeiten von einem Banquet aufstehet/seiner Gesundheit zu schonen: so wird es auch nicht zu verdencken seyn/wann er beyzeiten/wann das Spiel am besten ist/abbauet/ und sich/wann er noch in Gnaden ist/ vom Hofretiriret/ welches dann ein Verständiger wohl in acht nehmen/ und ihm zu Nutz machen kan.

Secundatus.

Nach das wolte obgemeldter Seneca bey seinem Herrn dem Kaiser auch practiciren/ aber vergeblich/ ob er ihm gleich alles wieder überlassen wolte was ihm vererbt worden war/ welches sich auf etlich hundert tausend Eronen belieffe: aber genug hiervon: Mein schöne weiße Mutter was sagt ihr? Was vor einem Stand wolte ihr euch zu haben wünschen/ reich darinn zu werden.

—○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○—

## Das XI. Capitel.

## Ein ganzes Register berühmter alter Huren in vorigen Zeiten.

117. Courage.

**M**ein Herr/ bin ich gleich in eurer Jugend keine schöne weiße Mutter/ die euch gefällt/ so war ich doch in meiner Jugend keine heßliche Tochter/ dergleichen ihr nicht verachten würdet. Wann aber wünschen gelten und helfen soltet/ so wolte ich mir keinen Stand/ sondern nur die Erneuerung des Werkzeugs wünschen/ zu dem jungen Handwerk dienstlich/ darinn ich reich zu werden getraute: aber ach! Es gehet mir wie jenem Wabler/ welcher sich in eine Schlacht begab/ zu sehen/ wie dergleichen Vettanen/ sonderß die Angesicht beydes der Sterbenden als Zornigen künstlich abzumahlen/ verlohre aber in selbigen Treffen ohnversehens beyde Hände/ also/ daß er zwar ein bessere Wissenschaft als zuvor/ hingegen aber keine Instrumenten mehr darvon brachte/ seine Kunst auszuüben/ also seyn die untermischte Lilien und

No.